



Zum Gemein-Wohl - Finanzkrise

Sie nennt sich eine Wissenschaft, die Wirtschaftswissenschaft. Und wohl noch nie hat sich eine Wissenschaft so blamiert, wie die Ökonomie in der aktuellen Wirtschaftskrise. Keiner der Fachleute war in der Lage, die dramatischen Ereignisse auch nur annähernd vorauszusehen, außer vielleicht einigen Exzentrikern und Laien, wie z.B. der globalisierungskritischen Organisation attac. Niemand aus dieser etablierten Wissenschaft ist in der Lage zu sagen, was jetzt zu tun sei. Keiner weiß, wie es weitergehen soll. Da zuckte auch der „Wirtschaftsweise“ Bert Rührup in einem Fernsehinterview nur resigniert mit den Schultern.

Trotzdem wird gehandelt. Als Maßnahme gegen die Krise wird allenthalben versucht, billiges Geld in den Markt zu pumpen. Innerhalb von nur vier Tagen stellte die Bundesregierung Bürgschaften von 500 Milliarden Euro zur Verfügung. Die Umsetzung einer Kindergelderhöhung von 10 Euro pro Kind dagegen dauerte über zwei Jahre, weil dieser ungeheueren Betrag den Bundeshaushalt zu kippen drohte. Und der Lokführerstreik Anfang 2008 bedrohte die Stabilität der gesamten Bundesrepublik, verursachte er doch angeblich einen volkswirtschaftlichen Schaden von sage und schreibe 50 Millionen Euro.

Dabei wird völlig übersehen, dass wir vor noch viel größeren Herausforderungen stehen. Die Schäden der Klimakatastrophe werden weltweit bei bis zu 14.000 Milliarden US Dollar

liegen - jährlich. So prognostiziert es der Report des britischen Wissenschaftlers und ehemaligen Chefökonom der Weltbank Nicolas Stern. Und das ist nur der finanzielle Schaden. Menschliches Leid ist da noch nicht mit eingerechnet.

Wo, so fragt man sich, bleibt hier das entschlossene Handeln der „eisernen Klimakanzlerin“? Nachdem sie zunächst große Forderungen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes an die EU und ihre Mitgliedstaaten gestellt hat, erkämpft sie mittlerweile Ausnahmen und Sonderbehandlungen für die deutsche Industrie. Deutsche Autokonzerne könnten den Spritverbrauch nicht so stark senken, heißt es da, weil doch in Deutschland große Autos gebaut würden – welche Logik! Deutsche Industrieunternehmen würden durch den vorgesehenen CO₂-Zertifikatehandel benachteiligt und sollten davon freigestellt werden, usw. Und jetzt heißt es auch noch Klimaschutz koste Geld und zunächst müsse man sich darauf konzentrieren, dass die Wirtschaft wieder laufe. Dabei ist doch offensichtlich Geld genug vorhanden – aber wohl nur, um Banken zu sanieren.

Auch für Frau Merkel, wie schon für die Kanzler vor ihr, ist der Schutz des Klimas offensichtlich nicht wirklich wichtig. Als Werbestrategie mag Klimaschutz ja interessant sein. Da gibt es hübsche Fotos der Kanzlerin vor grönländischen Gletschern in Hochglanz-Zeitschriften. Aber sich ernsthaft darum zu bemühen hieße ja, sich mit mächtigen Lobbyverbänden anzulegen. Das mag sie sich denn doch nicht zumuten.

Werner Brinker, Darmstadt

anzeige



Solidarität gegen Konzernmacht

„Gegen Multis lässt sich nix ausrichten!“ - Falsch, wir beweisen das Gegenteil. Wir wehren uns seit 1978. Zunächst als lokale Bürgerinitiative, heute als einzigartiges internationales Netzwerk. Mit Erfolg, wie wir in unseren Flugblättern, in unserem Magazin „Stichwort BAYER“ und auf unserer Internetseite berichten. Unsere Arbeit macht Mut, schafft Gegenöffentlichkeit und setzt BAYER unter Druck. In der Auseinandersetzung mit einem der mächtigsten Konzerne der Welt brauchen wir Unterstützung. Für soziale Sicherheit, Umweltschutz und Menschenrechte.



Informationen abfordern, jetzt!
CBGnetwork@aol.com

Spenden.
STICHWORT BAYER abonnieren.
Mitglied werden.

Postfach 150418 40081 Düsseldorf
Fon 0211-333911 Fax 0211-333940

www.CBGnetwork.org

Wegen unseres konsequenten Widerstands gegen Konzernmacht wird uns jede Förderung verweigert. Wir setzen gegen die Macht des Konzerns die Solidarität der Menschen. GLS-Bank 8016 533 000 BLZ 430 609 67

- Ja, ich möchte mehr Informationen.
- Ja, ich abonniere Stichwort BAYER für 30 Euro im Jahr
- Ja, die CBG braucht Rückenstärkung, ich werde Mitglied (SWB-Abo ist im Beitrag enthalten). Mein Beitrag soll betragen Euro im Jahr (mind. 5 Euro monatl.)
Bitte abbuchen monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich
- Ja, ich spende Euro
- Ich besitze BAYER-Aktien und möchte meine Stimmrechte den Kritischen-AktionärInnen übertragen.

Für Abo, Beitrag und/oder Spende nebenstehende Lastschrift ausfüllen.

Name, Vorname	
Straße, Nr.	
PLZ, Ort	
Für/Fax	
Konto-Nr.	
Bankleitzahl	Geldinstitut
Datum/Unterschrift	Beruf
Geburtsjahr	
eMail	

Vielfalt erleben

Zum 11. GEO-Tag der Artenvielfalt im Juni 2009 ruft GEO in Kooperation mit der Deutschen Wildtier Stiftung Schüler und Schülerinnen aller Altersklassen auf, ein „Stück Natur“ vor der eigenen Haustür möglichst genau zu untersuchen und die Ergebnisse anschließend zu dokumentieren: Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Eingereicht werden können Textmappen, Installationen von Fundstücken, Bilder, Fotos, Videos und Internet-Präsentationen.

Teilnehmen können Gruppen von Schülerinnen und Schülern jeden Alters - Klassen, Bio-AG's, Leistungskurse oder kleinere und größere Schülergruppen verschiedener Klassen. Die Arbeit sollte von LehrerInnen und/oder Experten unterstützt werden. Das Juryteam der Deutschen Wildtier Stiftung, des Ernst Klett Verlags und von GEO wird die ideenreichsten und sorgfältigsten Arbeiten (Planung, Durchführung, Auswertung des Projekts) prämiieren. GEO wird die Sieger im Herbst 2009 vorstellen.

Auch dieses Mal gibt es im Rahmen des **Schülerwettbewerbs** wieder attraktive Preise zu gewinnen: Zum Beispiel eine Klassenfahrt ins Wildtierland ans Stettiner Haff und viele Sach- oder Buchpreise. Für kleine Gruppen (zwei bis fünf Schüler), die außerhalb ihrer Schulklasse eine eigene Aktion durchführen, vergibt die Redaktion GEO einen „Expertenpreis“. Die GewinnerInnen werden zur Teilnahme an der GEO-Hauptveranstaltung 2010 eingeladen.



Foto: GEO/B. Dinkel

Wohin soll euer Beitrag (Berichte, Dokumentationen etc.) geschickt werden? An die Redaktion GEO, Tom Müller, Schülerwettbewerb 2009, 20444 Hamburg. Mehr Infos findet ihr unter www.geo.de/artenvielfalt, Stichwort „Schülerwettbewerb“. Einsendeschluss ist der 9. Juli 2009.

Mission Blue Planet: Verlosung des Klimaquiz



Warum steht die Luft unter Druck? Wozu braucht man Gletschereis? Welchen Nachteil hat Strom? Diese und weitere rund 1000 Quizfragen zu den Themen Erde, Klima, Wetter und Energie lassen sich in der Neuauflage des größten Klimaquiz auf CD - Mission Blue Planet - finden. Das Quiz der Kampagne „Klima sucht Schutz“ vermittelt die aktuellen Erkenntnisse des Weltklimarates in einer besonders für Kinder und Jugendliche geeigneten Weise. Der Clou dabei: Nach Beantwortung jeder Frage erfahren die SpielerInnen über Bilder, Grafiken, Texte und Videosequenzen mehr zum Thema. Jede SpielerIn kann je nach Vorwissen aus drei Schwierigkeitsstufen auswählen. Für 9,50 Euro kann die Klimaquiz-CD über www.mission-blue-planet.de bestellt werden.

Das ROBIN WOOD-Magazin verlost fünf Exemplare des Klimaquiz auf CD unter allen EinsenderInnen, die eine Postkarte an das ROBIN WOOD-Magazin, Lindenallee 32, 16303 Schwedt, Stichwort „Mission Blue Planet“ schicken. Viel Glück!